

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 18.01.2018 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur ersten Gemeinderatssitzung des Jahres 2018 begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Hasan Sen, Herrn Siegfried Tsalos, Herrn Franz Glogger, SWP, die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer sowie Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung. Er stellte die frist- und formgerechte Einladung und die damit gegebene Beschlussfähigkeit fest.

Bürgerfrageviertelstunde

Frau Heidi Neher und Frau Daniela Scharpf von der Bürgerinitiative „Pro Nahversorgung“ erhoben Vorwürfe gegen zwei Gemeinderäte in Bezug auf die Beratung über die Nahversorgung Oberkirchberg in zurückliegender Gemeinderatssitzung. Die angesprochenen Gemeinderäte erwiderten hierauf und wiesen die Vorwürfe zurück.

Frau Daniela Scharpf forderte den Bürgermeister auf zu verhindern, dass von Gemeinderäten unwahre Behauptungen aufgestellt würden. Bürgermeister Bertele stellte dazu fest, dass er Richtiges oder Unzutreffendes an Ort und Stelle in der Sitzung regelmäßig weder prüfen noch beweisen könne. Für die jeweiligen Wortmeldungen ist jedes Gemeinderatsmitglied selbst verantwortlich.

Eindringlich appellierte er, die am 09.01.2018 eingegangene Planung für eine Nahversorgung auf dem Grundstück Möhle in Oberkirchberg positiv zu begrüßen, statt die Vergangenheit abzuhandeln. Die Familie Möhle habe das Grundstück nun der Fa. Sen und Kramer für den Neubau einer Wohnanlage mit Einzelhandel und Tiefgarage zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Bertele dankte für die in jüngster Zeit entwickelte Verkaufsbereitschaft, weil diese völlig neue Möglichkeiten eröffnete und er dankte für die kompetente und gelungene Planung. Diese werde nun aufgrund der besonderen Bedeutung des Projektes für die Ortsentwicklung der Öffentlichkeit vorgestellt und von Herrn Hasan Sen selbst erläutert.

Information zur Planung von Wohn- und Geschäftsgebäuden mit Supermarkt

Anhand eines mittels Drohne erstellten Videos vermittelte Herr Hasan Sen zuerst einen Eindruck vom jetzigen Gebäudebestand. Auch mit historischen Bildern zeigte er die bauliche Entwicklung im Lauf vieler Jahrzehnte auf und berichtete über die Besitzverhältnisse im Wandel der Zeit.

Mit dem jetzigen Eigentümer habe er sich nun auf einen Erwerb geeinigt und die Errichtung von Wohn- und Geschäftsgebäuden geplant. Als Bürger von Illerkirchberg kenne er den dringlichen Wunsch nach Einkaufsmöglichkeiten in Oberkirchberg und daher habe er gerne einen Supermarkt und weitere gewerbliche Flächen in die Planungen integriert. Mit den Bauzeichnungen informierte er über Planungsdetails, beginnend mit der Tiefgarage mit über 40 Stellplätzen einschließlich der Möglichkeit zur Aufladung von Elektroautos und weitere Kellerräume. Von der Mündelstraße betrachtet im Erdgeschoss werde sich ein Supermarkt mit ca. 960 m² Verkaufsfläche befinden, zusätzlich eine Bäckerei und weitere Ladengeschäfte bzw. gewerbliche Flächen auch mit Eignung als Praxis, evtl. eine Apotheke und nicht zuletzt die Ladezone mit Warenannahme. In den Ober- und Dachgeschossen seien insgesamt 28 Wohnungen in einer Größe von 60 bis 140 m² vorgesehen.

Das nördliche Gebäude werde barrierefrei hergestellt und die dortigen Wohnungen eignen sich seinen Worten zufolge besonders für Senioren oder Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Vorteilhaft wirke sich der benachbarte Pflegedienst Synergieeffekt aus.

Auf den ersten Anblick kaum erkennbar, weise das Gelände einen Höhenunterschied von ca. 6,50 m in Ost-West-Ausrichtung auf wobei die westliche Grundstücksseite deutlich höher liege. Das Gebäude werde mit dem Erdgeschoss gegen den Hang platziert und präsentiere sich von der Ostseite her betrachtet mit 3 Geschossen und von der Westseite mit 2 Geschossen. Daraus ergäbe sich eine Firshöhe von ca. 14 m auf der westlichen Hangseite und ca. 19 m an der Ostseite. Auf dem Vorplatz entstünden ca. 60 Kundenparkplätze.

Aktuell würden sich 3 Supermarktketten um den Betrieb des geplanten Marktes bewerben. Im Gegensatz zum Standort an der Gartenstraße gegenüber der Hölderlinstraße würde am Standort des Mühle-Areals das Einkaufspotenzial des Stadtteils Senden-Ay mit 6.500 Einwohnern zu den rd. 2.000 Einwohnern Oberkirchbergs hinzugerechnet. In der Tallage von Oberkirchberg könnten die Einwohner des Stadtteiles Ay ebenerdig auch mit Fahrrad oder zu Fuß zum Einkauf kommen. Bisher müssten diese über die neuralgische Inhofer-Kreuzung in den Sendener Norden zum Einkaufen fahren. Hinzu kämen Umsatzmitnahmen aus dem starken Durchgangsverkehr, sodass die Supermarktketten an diesem Standort auch mit einem Markt unter 1000 m² Verkaufsfläche Gewinne erwarten. Die Gewinnerwartung sei für jedes Unternehmen der entscheidende Faktor. Die Umsetzung des Projekts soll durch baldigen Abbruch der alten Brauerei und der Wirtschaftsgebäude begonnen werden. Die Bauzeit werde auf 2 Jahre geschätzt, sodass die Fertigstellung bis zum Ende des Jahres 2020 vorgesehen sei.

Das von Herrn Hassan Sen vorgetragene Projekt fand sowohl im Gemeinderat als auch bei den zahlreichen Zuhörern -etwa 100 an der Zahl- sehr großen Anklang und wurde mit Applaus bedacht.

Ein Gemeinderat fragte den Bürgermeister, wie es sein könne, dass es der Fa. Sen und Kramer gelungen sei, kurzfristig einen Markt in Oberkirchberg anzuwerben, während dies der Gemeinde in mehr als 10 Jahren nicht geglückt sei.

Bürgermeister Bertele erläutert hierauf, dass die beiden Standorte in der Branche völlig unterschiedlich bewertet werden. Er bezog sich auf die schon von Herrn Hasan Sen vorgetragene Unterscheidung, wonach am Standort Mühle-Areal Kunden aus Ay ebenerdig auch mit Fahrrad oder zu Fuß zum Einkaufen kommen könnten im Gegensatz zum Standort gegenüber der Hölderlinstraße. Das Mühle-Areal habe jedoch in den vorangegangenen Jahren nicht zum Verkauf gestanden, zuletzt bei einem Gespräch kurz vor der Sommerurlaubszeit. Weitere Gespräche mit dem Eigentümer hätten mit dem Eigentümer im weiteren Jahresverlauf, zuletzt noch kurz vor Weihnachten 2017 stattgefunden mit der Maßgabe, dass hierüber Stillschweigen vereinbart worden sei.

Im Übrigen habe die Gemeinde das fragliche Grundstück schon 2007 in den Geltungsbereich des Landessanierungsprogramm aufgenommen um handlungsfähig zu sein.

Ausdrücklich wirbt Bürgermeister Bertele um Verständnis für den Grundstückseigentümer, dass es das Recht eines jeden Grundstücksbesitzers sei zu bestimmen, ob ein Grundstück verkauft werde und gegebenenfalls wann und zu welchen Konditionen. Mangels Erwerbsmöglichkeiten habe die Gemeinde folglich nur mit dem Grundstück gegenüber der Hölderlinstraße planen können. Dafür liege nach wie vor seit Jahren nur eine einzige schriftliche Bewerbung für einen EDEKA-Markt mit 1.400 m² Verkaufsfläche vor. Kurz vor Weihnachten habe eine weitere Supermarktkette mit Vollsortiment eine mündliche Interessensbekundung geäußert, allerdings ebenso wie Edeka nur zu mindestens 1.400 m² oder eher 1.500 m² Verkaufsfläche. Dies beweise ganz klar, dass an diesem Standort eine zusätzliche Attraktivität nur über eine größere Verkaufsfläche mit größerem Sortiment erreicht werden sollte, um dauerhaft gegen die große Konkurrenz in Senden bestehen zu können. Abschließend ging Bürgermeister Bertele davon aus, dass sich sämtliche Überlegungen zum Standort gegenüber der Hölderlinstraße erledigt hätten. Er ging davon aus, dass dies im Gemeinderat ebenso eingeschätzt werde.

Auf Antrag des Bürgermeisters Bertele beschloss der Gemeinderat einstimmig dem Vorhaben die Zustimmung in Aussicht zu stellen. Ein formaler Zustimmungsbeschluss war noch nicht möglich, weil das Baugesuch noch um einige Details ergänzt werden muss. Dies kündigte Herr Hasan Sen im Lauf der nächsten ca. 2 Monate an.

Sanierung Gärtner- und Dorfäckerweg – Vergabe der Bauarbeiten

Wie in der Sitzung vom 21.09.2017 vom Gemeinderat beschlossen, wurden die Sanierungsarbeiten für den Gärtner- und Dorfäckerweg von Ingenieur Tsalos ausgeschrieben. Das Ergebnis stellte Herr Siegfried Tsalos dem Gemeinderat vor.

Von den 10 Bewerbern hätten 4 Bieter ein gültiges Angebot abgegeben. Diese habe er sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht überprüft. Daraus ergäben sich folgende Angebotsendsummen einschließlich 19 % Mehrwertsteuer:

	Bieter	Brutto-Angebotssumme	%
1.	Schwall, Laupheim	411.441,91 EUR	100,00
2.	Bieter 2	520.816,04 EUR	126,58
3.	Bieter 3	550.203,47 EUR	133,73
4.	Bieter 4	562.753,19 EUR	136,78

Die Fa. Schwall habe noch Nebenangebot eingereicht mit der Maßgabe, dass anstatt der ausgeschriebenen PEX-Rohre für die Wasserhausanschlüsse diese in PE-RC ausgeführt werden könnten und die Minderkosten 1.263,78 EUR betragen.

Er empfahl dem Gremium, das günstigste Angebot einschließlich des Nebenangebotes zu 410.178,13 EUR anzunehmen und somit die im Ort schon bestens bekannte Fa. Schwall mit den Arbeiten zu beauftragen.

Gemäß Ausschreibung solle mit den Arbeiten im April/Mai 2018 begonnen und diese bis Ende September 2018 fertig sein.

Bei der Bauausführung sei vorgesehen, in den Dorfäckerweg auch eine Gasleitung durch die SWU Netze einlegen zu lassen. Seitens des Stromversorgers Netze BW sei geplant, die vorhandenen Freileitungen abzubauen und eine Erdverkabelung über den Gehweg vorzunehmen. Hierzu werde derzeit eine Umfrage bei den betroffenen Grundstückseigentümern durchgeführt. Die Bauzeit könne sich deswegen eventuell etwas verlängern. Zur künftigen Gestaltung des Gehwegs sei von Anliegern worden, künftig auf die Bordsteinkante beim Gehweg zu verzichten um die Nutzung mit Kinderwägen und Rollatoren zu erleichtern. Die Anregung habe er mit den Antragstellern auch schon besprochen.

Der vorhandene Tiefbord entspreche dem Stand der Technik und solle seiner Meinung nach beibehalten werden. Probleme würden sich durch parkenden PKWs auf dem Gehweg ergeben. Das Quergefälle auf dem Gehweg und auf der Fahrbahn sei im Zuge der Baumaßnahme anzupassen. Bei einem Verzicht auf einen Tiefbord entfälle die Wasserführung, was ein Versetzen der Wassereinläufe erforderlich machen würde.

Bürgermeister Bertele schlägt vor, die Details der Gehwegausgestaltung beim Anliegerinformationsabend zu besprechen. Per einstimmigem Beschluss beauftragte der Gemeinderat sodann die Fa. Schwall aus Laupheim mit den Arbeiten.

Abrechnung von Baumaßnahmen

Sanierung Burgstraße

Ingenieur Siegfried berichtete über die Schlussrechnungen zur Sanierung der Burgstraße. Damit schließe die Maßnahme wie unter Berücksichtigung der Vorsteuer für Wasserleitungsarbeiten ab mit Gesamtkosten in Höhe 573.275,85 EUR. Nach Erläuterung der einzelnen Kostenanteile für die verschiedenen Gewerke wurde die Abrechnung vom Gemeinderat anerkannt.

Sanierung Umlandstraße

Analog zur Abrechnung der Burgstraße erläuterte Siegfried Tsalos die Schlussrechnung zur Umlandstraße. Diese Maßnahme schließt mit Gesamtausgaben zu 397.909,43 EUR ab.

Die Uhlandstraße liegt innerhalb des Landessanierungsprogramms was der Gemeinde für dieses Projekt einen Zuschuss in Höhe von fast 100.000 EUR, nämlich exakt 99.724,00 EUR bescherte. Auch diese Abrechnung wurde vom Gemeinderat einstimmig anerkannt.

Kreisverkehr mit Erschließung neue Sporthalle

Aufwendiger gestaltete sich die Abrechnung des Kreisverkehrs und den Erschließungsarbeiten bei der Sporthalle. Die jeweiligen Bruttoausgaben für die einzelnen Bestandteile in den vom Ing.-Büro Muffler geprüften Schlussrechnungen lauten wie folgt:

	brutto	Vorsteuer	netto
Zufahrt und Parkplatz	655.467,83 €	88.285,74 €	567.182,09 €
Erschließung Schmutzwasser, Regenwasser, Regenrückhaltebecken	291.273,85 €	38.414,32 €	252.859,53 €
Verlegung der Wasserleitung wegen des Kreisverkehrs	140.787,71 €	0,00 €	140.787,71 €
Kreisverkehr	1.316.521,92 €	0,00 €	1.267.204,46 €
Beleuchtung Weg	48.757,57 €	0,00 €	48.757,57 €
Summe	2.452.808,88 €	126.700,06 €	2.276.791,36 €

Aus dem Ausgleichstock für finanzschwache Kommunen erhielt die Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 120.000 €.

Nach kurzer Erläuterung und Aussprache stimmte der Gemeinderat der Abrechnung einstimmig zu.

Neue Sporthalle

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer berichtete, dass am 11.12.2017 die letzte Rechnung vorgelegt worden sei und nunmehr auch die Sporthalle abschließend abgerechnet werden könne. Nachdem die Sporthalle als sog. Betrieb gewerblicher Art geführt werde, sei die Mehrwertsteuer als Vorsteuer erstattet worden und somit habe die Gemeinde real nur die Nettorechnungen zu bezahlen. Damit könne nun die neue Sporthalle mit Nettoausgaben in Höhe von 4.035.920,81 EUR abgerechnet werden. Mit Vorsteuer hätte die Sporthalle 626.982,85 EUR mehr, in der Summe also 4.662.903,66 EUR gekostet.

Aus der Sportförderung habe die Gemeinde noch einen Zuschuss in Höhe von 730.000 EUR erhalten.

Der Gemeinderat billigte die Abrechnung sodann einstimmig.

Abrechnung der Betriebskosten 2016 für den Kindergarten St. Franziskus

Das Kath. Verwaltungszentrum Ehingen hatte am 10.11.2017 die Abrechnung der Betriebskosten 2016 für den Kath. Kindergarten St. Franziskus Oberkirchberg wie folgt vorgelegt.

Betriebsausgaben:	637.359,60 EUR
Abzügl. Einnahmen (Elternbeiträge, Mittagessen, Eingliederungshilfe, Sprachförderung):	144.432,40 EUR
Verbleibende Betriebsausgaben:	492.927,20 EUR
Zuzügl. 80 % Anteil Investitionskosten:	846,66 EUR
Gesamt-Kostenanteil der Gemeinde:	493.773,86 EUR
Abschlagszahlungen geleistet:	368.700,00 EUR
Nachzahlung:	125.073,86 EUR

Zwischenzeitlich wurde vom Verwaltungszentrum zusätzlich erläutert, dass die Mehrkosten im Wesentlichen durch die Personalkosten für die Einrichtung der 2. Krippengruppe und der bewilligten Leitungsfreistellung entstanden waren.

Die Abrechnung wurde sodann einstimmig anerkannt und es werden künftig wie üblich entsprechende Abschlagszahlungen geleistet.

Bündelausschreibung zur Wärmestromlieferung ab dem Jahr 2019

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer berichtete, dass die derzeitigen Stromlieferverträge für Wärmestrom wurden vom Lieferanten „Lichtblick“ zum 31.12.2018 gekündigt wurden. Einstimmig wurde hierzu beschlossen, zum Strombezug ab dem 1.1.2019 in Form von Ökostrom wieder an den sog. Bündelausschreibungen des Gemeindetages teilzunehmen

Baugesuche

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger berichtete, dass Bürgermeister Bertele am 22.12.2017 das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung einer Lagerfläche für nicht gefährliche Abfälle, der Errichtung einer Mauer aus Betonblocksteinen sowie einer Reifenwaschanlage erteilt habe. Binnen der Frist zur Stellungnahme fand keine Gemeinderatssitzung statt, daher erfolgte dies im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung.

Zugestimmt wurde dem Abbruch eines Einfamilienhauses am Drosselweg samt Errichtung von 4 Reihenhäusern auf zwei zusammengefassten Grundstücken.

Ebenfalls zugestimmt wurde der Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im schwäbischen Stil an der Schubertstraße. Den erforderlichen Befreiungen wurden vom Gemeinderat ebenfalls zugestimmt und das Bauvorhaben als sehr ansprechend gelobt.

Sonstiges, Bekanntgaben

Rohrbrüche 2017

Nach Mitteilung des Zweckverbands Wasserversorgung Steinberggruppe waren im Jahr 2017 wie im Vorjahr insgesamt nur 6 Rohrbrüche in der Gemeinde zu verzeichnen. Von diesen betrifft nur ein Rohrbruch das Leitungsnetz im öffentlichen Bereich, eine ungewöhnlich niedrige Zahl. Die laufende Erneuerung von Wasserleitungen im öffentlichen Bereich verringert offenbar die Rohrbruchzahlen.

Auflösung des Notariats

Im Zuge der Notariatsreform wurde das Notariat Illerkirchberg zum 31.12.2017 aufgelöst. Die Büroräume im Amtshaus Schloßstraße 4 wurden vom Personal geräumt. Die technische Ausstattung wird im Auftrag des Landes Anfang Februar 2018 ausgebaut und abgeholt.

Zur weiteren Nutzung liegen Bewerbungen Bedarf vor. Hierüber ist in nächster Zeit zu beraten.

Grünutlagerplatz im Recyclinghof

Vom Landratsamt ist am 05.01.2018 die Baugenehmigung für den Annahme- und Lagerplatz eingegangen. Ingenieur Tsalos hatte die notwendigen Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Die Vergabe ist in der GR-Sitzung am 22.02.2018 vorgesehen.

Gemarkungsfläche

Vom Landratsamt – Vermessungsbehörde - ist die Fortschreibung der Gemarkungsfläche mitgeteilt worden. Danach ist diese um 135 m² geringer auf nun 11 453 300 m² berechnet worden.

Gemeinderatsmannschaft zur Hühnerjagd

Bürgermeister Bertele wies auf die bevorstehende Hühnerjagd hin und bat um Anmeldungen für eine Gemeinderatsmannschaft. Mit 6 Schützen will der Gemeinderat an den Start gehen.

Anteil der bürgerlichen Gemeinde an der Sanierung der Kath. Kirche St. Martin

Das Kath. Verwaltungszentrum Ehingen teilte am 15.01.2018 die Abrechnung der Kosten für die denkmalgerechte Sanierung der Kath. Kirche St. Martin in Unterkirchberg vor. Für die Kosten zur Sanierung des Turms mit Arbeiten an der Uhr und für den Glockenstuhl wird der übliche Anteil der Gemeinde mit 50 % entsprechend der sogenannten „Ausscheidungsurkunde“ zur Auszahlung beantragt. Dieser beträgt nach der Kostenverteilung des Architekten Herrmann 42.318,95 EUR. Die Auszahlung wurde sodann einstimmig beschlossen.

Telefonzelle bei der Gemeindehalle

Bürgermeister Bertele berichtete, dass die französische Telefonzelle bei der Gemeindehalle seit geraumer Zeit ohne Funktion und inzwischen in einem schlechten Zustand sei. Eine Verwendung als Tauschbörse für die Bücherei müsse aufgrund des schlechten Zustands verworfen werden. In der tags zuvor stattgefundenen Sitzung der Städtepartnerschaft habe man daher einstimmig beschlossen, den Abbau der Telefonzelle zu veranlassen und dies an Interessierte abzugeben.

Breitbandförderung

Bürgermeister Bertele gibt bekannt, dass für das Backbone, die Hauptleitungen der späteren Glasfaserkabelverlegung, eine Förderung in Höhe von ca. 197.000 EUR bewilligt worden sei.

Anschließend fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.